

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 23

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von 6000 Franken zur Erstellung der hinteren Bahnhofstraße.

Die **Strassengenossenschaft Lauerz—Büelerberg** (Schwyz) hat den Bau der projektierten Güterstraße Lauerz—Büelerberg an die Herren Gebrüder Brusa, Bauunternehmer in Steinen (Schwyz) übertragen.

Der **Theaterneubau der Fata Morgana in Basel**. Den Passanten der Freienstraße ist seit Monaten die rege Bautätigkeit im Hause Nr. 32 aufgefallen. Dort hat die Firma Fata Morgana A. G. in dem zu diesem Zwecke erworbenen Hause an Stelle des alten kleinen Kinos einen modernen geräumigen Theatersaal herstellen lassen, der fast das ganze Parterre und den ersten Stock der bis auf die Falknerstraße durchgehenden Liegenschaft einnimmt. Die überaus schwierigen Arbeiten, wohl die bedeutendsten dieser Art in Basel, sind von der Baufirma Gebrüder Stamm durchgeführt worden. Die Bauleitung lag bei Herrn Architekt Büzberger in den besten Händen. — Bei der Erteilung der Aufträge sind nach Möglichkeit ausschließlich in Basel ansässige Firmen berücksichtigt worden. Die Maurer- und Gipserarbeiten sind von der Firma Gebr. Stamm selbst geleistet worden. Die Kunstschreinerarbeiten, wie die Kassa und Türen, lieferte die renommierte Firma Basler Möbelfabrik (Wagner), die Marmorarbeiten die hiesige Firma Bebold & Felder und Schmidt & Schmidweber in Zürich. Zimmer- und Schreinerarbeiten sind von Riesterer-Armus. Die Hochdruckventilation und die Warmwasserheizung sind von der Firma Ruckstuhl ausgeführt, die elektrische Installation von der Allgem. Elektrizitätsgesellschaft. Die Bestuhlung stammt von der Firma Jacob und Josef Kuhn, Wien, Zweigniederlassung in Basel. Baur & Sohn führten die geschmackvolle Malerei aus; W. Stupanus lieferte die stimmungsvollen Vorhänge und sonstige Dekoration; Werkstätten Alb. Rigenbach die luxuriöse Beleuchtung, die kunstvolle Kupferverkleidung an der Front Falknerstraße und die sonstigen Metallarbeiten. Die Vorführungseinrichtung ist von der Firma Pathé-Frères, Paris. Der ganze Bau zeugt von gediegenem Geschmack und von praktischem Sinn.

Umbauten am kantonalen Lehrer-Seminar in Korschach (St. Gallen). Nach einer Mitteilung des Regierates wird dem Großen Räte in der nächsten November-Session eine Vorlage über die am Seminargebäude Marienberg in Korschach in Aussicht genommenen baulichen Umänderungen unterbreitet werden.

Straßen-Neubau in Neuhausen (Schaffhausen). Die Gemeindeversammlung bewilligte einen Kredit von Fr. 10,000 zum Bau einer Verbindungsstraße zwischen der Zelg und Klettgauerstraße.

Holz-Marktberichte.

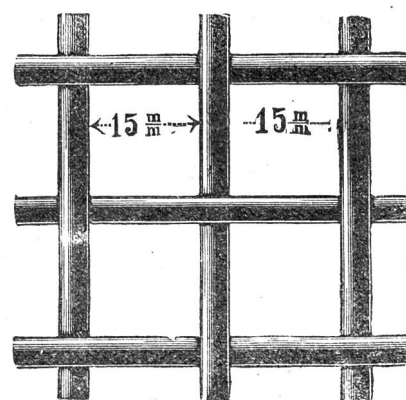
Süddeutscher Holzmarkt. Der Markt in geschnittenen Eichenhölzern stand andauernd unter dem Zeichen ausgeprägter Festigkeit. Amerikanische Eichen in bester Ware sind zur Zeit knapp am rheinischen Markte vertreten. Infolgedessen sind auch die Preise sehr hoch, was dazu beitrug, daß sich das Interesse doch etwas mehr den geringeren Erzeugnissen zuwandte. Slavonische und Speiserarter Eichen wurden am höchsten bewertet; die gut beschäftigte Möbelindustrie trat andauernd als Abnehmerin auf. — Das Geschäft in süddeutschen rauhen Brettern wird zur Zeit dadurch sehr erschwert, daß der Einkauf aus erster Hand mit größeren Umständen verknüpft ist. Vor allen Dingen sind die Vorräte an fertiger Brett- und Dielware auf den Sägen schwach, und außerdem

neigen die Forderungen der Sägewerke weiter nach oben. Die Aufnahmefähigkeit des süddeutschen sowie rheinisch-westfälischen Brettermarktes kann als befriedigend bezeichnet werden. Durch Ausschaltung der großen Konkurrenz von Ostpreußen und Galizien sowie Rumänien ist die Absatzmöglichkeit für die süddeutschen Herkunft entschieden günstig gelagert. Neuerdings kommen übrigens von Galizien vermehrte Zufuhren nach dem Rheinland und Westfalen, doch stellt sich die Ware derart im Preise ein, daß ein großer Ausfall im Absatz für die süddeutschen Bretter nicht zu befürchten ist. Breite Ware läßt sich nach wie vor am Rheine am besten unterbringen, doch muß betont werden, daß sich an schmaler Ware weder an den Produktions-, noch den Stapelplätzen größere Bestände vorfinden. Der Versand von Brettware von Süddeutschland nach dem Mittel- und Niederreine vollzog sich in letzter Zeit unter dem Einfluß günstigen Wasserstandes in regelmäßiger Weise. Die Frachtsätze waren normal. Die Verladungen erfolgten vorwiegend ab Karlsruhe, außerdem nahm aber auch Mannheim an den Transporten teil. Die Lage des überseeischen Holzmarktes zeigte sich auch neuerdings in sehr festem Lichte. Besonders zuverlässig lautende Berichte liegen aus Amerika vor, das Knappheit an Ware meldet und deshalb außergewöhnlich hohe Preise verlangt.

Verschiedenes.

† **Architekt Johann Albert Grüebler-Baumann von Wil in St. Gallen.** Letzten Sonntag Nachmittag wurde in St. Gallen ein Mann dem kühlen Schoße der Erde übergeben, dem wir pflichtgemäß noch einen Nachruf widmen müssen. Architekt Grüebler wurde am 4. Mai 1857 zu Wil, als Sohn des Herrn Metzgermeister Grüebler 3 wilden Mann, geboren. Nach Absolvierung der Primar- und Realschule besuchte er 1872—1876 die Kantonschule zu St. Gallen, hierauf das Polytechnikum in Stuttgart (1877) und die technische Hochschule in Wien (1878—1879). Zur Weiterbildung finden wir den jungen Architekten in den Jahren 1880—81 in Paris und Bordeaux. Hierauf eröffnete er seine praktische Laufbahn in seinem Heimatkanton und zwar wirkte er 1882—86 bei d. ft. gallischen Kantonsbauamte.

Am 8. Mai 1884 verehelichte er sich mit Bertha geb. Baumann von St. Gallen und eröffnete bald nach Gründung des eigenen Hausstandes auch ein eigenes Archi-



Mech. Drahtgitterfabrik

G. Bopp
Olten und Hallau

Spezialität:

Stahldraht-^{2089b}
Sortiergeflechte

für Sand, Kies-Sortierapparate, lieferbar in jeder beliebigen Dimension, sind unverwüstlich.

Drahtgeflechte

jeder Art, für Geländer etc.
Sandsiebe, Wurfgitter,
Sortiermaschinen etc.
Rabitz- und Verputzgeflechte
jeder Art.
Für Baugeschäfte sehr billig.

tekturbüro. Seiner Ehe entsprossen eine Tochter und fünf Söhne, welche nun erwachsen sind.

Im Jahre 1888 übersiedelte dann der schaffensfreudige und tüchtige Architekt in seine Vaterstadt Wil. Nebst etlichen Wohnhäusern (namentlich an der obern Bahnhofstraße), erstellte er die evangelische Kirche und das Pfarrhaus Wil, die Schulhäuser in Flawil und Gähwil, Mädchenschulhaus Wil, Armen- und Schulhaus Kofzreute, Schulhaus Bronschhofen, Postgebäude Wil, Kleinkinderschule Wil, Othmarsheim Wil.

Als Militär brachte er es zum Hauptmann der Artillerie.

Im Jahre 1895 wählten ihn die Bürger von Wil zum Gemeinderat, welcher Behörde er mehrere Jahre angehörte. Einige Jahre war er Schützenmeister der Feldschützengesellschaft Wil; auch war er Gründer und Präsident des Militärreiklubs Wil. Mehrere Jahre war er Präsident des Handwerker- und Gewerbevereins Wil.

Im Jahre 1902 übersiedelte Herr Grüebler nach St. Gallen, wo er auch sein Architekturbüro eröffnete resp. weiterbetrieb. Einige Jahre war er Präsident des kantonalen Gewerbeverbandes und des Nordostquartiervereins der Stadt St. Gallen.

Im Jahre 1906 erlitt der Verstorbene einen Beinbruch und von da an war er leidend; am 22. August 1912 ist er infolge eines langjährigen Leberleiden sanft entschlafen. Herr Architekt Grüebler war ein freisinniger Mann.

Sein schlichtes Wesen, sein gerader, offener Charakter und seine persönliche Lebenswürdigkeit haben Hrn. Architekt Grüebler überall in engem und weiterem Kreise gute Freunde und Kameraden erworben. Sein Wirken wird unvergessen bleiben. Er hat ein schönes Stück Arbeit im Dienste der Gemeinnützigkeit geleistet. (Wiler Ztg.)

Fabrikbrand in Altdorf (Uri). Am 28. August brannte die Möbelfabrik und das Wohnhaus der Firma Jul. Luz & Co. nieder. Da das Feuer im Erdgeschloß ausbrach, mußten sich die Bewohner durch die Fenster retten, was ihnen mit knapper Not gelang. Zwei Söhne haben Brandwunden, ein Arbeiter einen Beinbruch und ein anderer Arbeiter Verletzungen am Arm erlitten. Die Brandursache ist noch unbekannt.

„Neue Gärten.“ Anlässlich der gegenwärtigen Gartenbau-Ausstellung in Zürich hat die Gartenarchitekturfirma Otto Fröbels Erben in Zürich V ein illustriertes Heft mit Ansichten mehrerer von ihr ausgeführten Gartenanlagen herausgegeben. Diese Bilder zeigen, welche Mannigfaltigkeit und Schönheit der moderne architektonische Garten in sich birgt und wie die Architektur in jedem größern Garten reizvolle Motive zu schaffen vermag, besonders wenn schon ältere Bäume vorhanden sind, an die man passende pflanzliche und architektonische Gebilde neu angliedern kann, wodurch in Form und Farbe prächtige harmonische Anlagen entstehen. Die Gartenarchitektur hat in neuester Zeit enorme Fortschritte gemacht; das wird durch die wohlgelungene Zürcher Gartenbau-Ausstellung allen vor Augen geführt, die sich hiefür interessieren.

Urs Eggenschwylers neuer Kunstfels. Im Wildpark St. Gallen hat Bildhauer Urs Eggenschwyler den neuen Kunstfels fertiggestellt. Der imposante „Gebirgsstock“ steht auf der westlichen Seite des Parkes und soll den Gensien dienen. Eggenschwyler hat auf Peter und Paul bereits zwei solcher Felsen aufgebaut und seine Kunstfertigkeit hat sich auch am dritten vollauf bewährt. Mit unermüdlicher Hand arbeitete der Künstler an seiner Aufgabe und bewies damit, wie gründlich und tief er die Natur studiert. Der neue Fels hat etwas von der Art der Kreuzberge: zerrissene Hänge, jähe Gipfel, Ramine, schmale Bänder an senkrechter Wand. Wie munter

werden da die Gensien herumklettern und die Besucher des Wildparkes werden an dem Spiel der Grattiere helle Freude haben.

Eggenschwylers Kunst ist auch im Auslande anerkannt worden. Vor 10 Jahren erstellte er auf Peter und Paul den ersten Kunstfels und dieser diente als Beispiel für Felsenanlagen in Rom, Nürnberg, München, Ofen-Best usw. Auch heute noch steht der greise Künstler als Erster und Führender auf dem von ihm eröffneten Gebiete. In Hagenbecks Tierpark zu Stellingen bei Hamburg hat er mächtige Felsgruppen angelegt und zwischen ihm und dem Hause Hagenbeck hat sich eine so enge Freundschaft gebildet, daß der Senior der Familie Hagenbeck vom Krankenbette aus dieser Tage an Eggenschwyler schrieb, er werde seinen Freund wohl nicht mehr sehen, „doch hoffe ich, daß Sie die Freundschaft, die Sie stets zum alten Hagenbeck hatten, auch auf meine beiden tüchtigen Söhne mit übertragen werden; denn dieses wird nur zum gemeinsamen Vorteil für die Hagenbeck'schen Unternehmen und auch für Urs Eggenschwyler sein.“

Schweizer Architekt im Auslande. Der junge Basler Architekt Herr Emil Bercher, der mit Hrn. Architekt Rudolf Linder das Projekt eines Kunstmuseums auf der Schützenmatte in Basel ausgearbeitet hat, war fünf Jahre lang Herrn Linders Mitarbeiter und lebt jetzt als angesehenener moderner Architekt in Stuttgart. Gemeinsam mit Herrn Linder hat er sich bereits früher mit der Lösung der Museumsfrage beschäftigt und bei der Konkurrenz für einen Erweiterungsbau auf dem Kollerhose mit Herrn Linder den dritten Preis erhalten, der dann aber nicht ausbezahlt wurde, weil Hr. Bercher nicht Mitglied des Basler Ingenieur- und Architektenvereins ist. Angesehene deutsche Fachschriften haben seine künstlerischen Entwürfe wiederholt in Wort und Bild wiedergegeben. Sie zeugen von der Begabung und der Leistungsfähigkeit des jungen Künstlers, ebenso folgende Preise, die sich Herr Bercher bei Konkurrenzen bisher errungen hat: 1. Der schon genannte 3. Preis von 1000 Franken gemeinsam mit Herrn Linder für den Erweiterungsbau des Basler Museums an der Augustinergasse; 2. Gewerbeschule Stuttgart, Preis von Mk. 500; 3. Gymnasium Cannstatt, 1. Preis von Mk. 1000 unter zirka 90 Projekten; 4. Generaldirektions Gebäude der württembergischen Staatsbahnen, 2. Preis von Mk. 7000 (ein erster Preis wurde nicht erteilt); 5. Bebauung der Umgebung des neuen Bahnhof-Empfang-Gebäudes zu Dortmund, 1. Preis von Mk. 5000; 6. Bebauungsplan für die Frankfurter Wiesen in Leipzig, einen 4. Preis von Mk. 3000; 7. Beamtenkolonie für die Firma Hauff & Cie. in Feuerbach, Preis von Mk. 1000; 8. Salamanderhaus in Stuttgart, Preis von Mk. 500; 9. Schule

la Comprimierte & abgedrehte, blanke



Montandon & Cie. A.-G., Biel

Blank und präzils gezogene



jeder Art in Eisen u. Stahl

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 210 mm Breite.

Schlackenreines Verpackungsbandeisen

in Magdeburg, Preis von Mk. 4000, unter 150 eingelaufenen Arbeiten.

Schweizer Ingenieur im Ausland. Ein Sohn von Herrn Fr. Mundwiler aus Tessen (Baselland), gew. Brauereidirektor in Nancy (Frankreich), hat an der dortigen Universität das Diplom als Maschinen- und Elektro-Ingenieur erhalten.

Schweizerische Kaffler-Zementfabrikwerke A.-G. in Zürich. Die Generalversammlung dieses Unternehmens (Erstellung von Masten für Fernleitungen) hat die Rechnung für das Jahr 1911 genehmigt und beschlossen, den Gewinnsaldo wie im Vorjahre auf neue Rechnung vorzutragen. Das Aktienkapital bleibt wie im Vorjahre noch ohne Verzinsung.

Die Bauunternehmungsfirma Alb. Buß & Co. in Basel, welche in Graz eine Zweigniederlassung besitzt und zahlreiche große elektrische Kraftanlagen in Steiermark gebaut hat, darunter auch das Werk in Peggau, wandelt ihr österreichisches Geschäft in eine Aktiengesellschaft mit einem vorläufigen Aktienkapital von einer Million Kronen um. Der „N. Fr. Pr.“ wird hierüber folgendes geschrieben: „Das Ministerium des Innern hat im Einvernehmen mit dem Handelsministerium und dem Ministerium für öffentliche Arbeiten, den Herren Dr. Eugen Brettauer, Präsident der k. k. privileg. Bank- und Wechselstuben-Aktiengesellschaft „Mercur“ in Wien, Johann Grafen Plater von dem Broel, Herrschaftsbesitzer und Präsidenten der Steiermärkischen Elektrizitätsgesellschaft in Graz, und Ingenieur Josef Köpfbändler, Direktor der Bauunternehmung Alb. Buß & Co. in Graz, die Bewilligung zur Errichtung einer Aktiengesellschaft unter der Firma „Österreichische Baugesellschaft für Verkehrs- und Kraftanlagen“ mit dem Sitze in Wien erteilt und deren Statuten genehmigt.“

Julius Berger, Tiefbau A.-G., Berlin. Bei einer kürzlichen Besichtigung des Hauenstein-Tunnels durch einige Aufsichtsratsmitglieder sollen rasche und bisher glückliche Fortschritte konstatiert worden sein. Die im Mai begonnenen Arbeiten stehen bereits bei 1000 m (Gesamtlänge des Tunnels 8000 m); das sei nicht unerheblich weiter, als im Programm vorgesehen war.

C. Schmidt-Frey A.-G. Unter dieser Firma hat sich in Zürich eine Aktiengesellschaft gebildet, welche den Weiterbetrieb des bisher unter der Firma „C. Schmidt-Frey“ in Zürich geführten Geschäftes: Fabrikation und Handel in Baumaterialien zum Zwecke hat. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 70,000. Geschäftsfokal: Hardturmstraße 68, Zürich III.

Neuerliche Preiserhöhung für Bleifabrikate. Wie berichtet wird, hat die Deutsche Verkaufsstelle für gewalzte und gepresste Bleifabrikate in Köln abermals die Notierungen für Bleifabrikate für sämtliche Gebiete um 1 Mk. für 100 kg erhöht (zuletzt wurden die Preise am 9. August d. J. um 1 Mk. erhöht).

Der internationale Straßentongress wird nächstes Jahr in London tagen. Diese Vereinigung entstand aus der dringenden Notwendigkeit heraus, die allgemeinen Verkehrs- und Straßenverhältnisse dem modernen internationalen Bedürfnis anzupassen. Der Kongress wird sich u. a. auch mit straßenbautechnischen Fragen beschäftigen, insbesondere mit der durch den internationalen Kraftwagenverkehr verursachten Staubplage. Statt unfruchtbarer Geschimpfes also endlich einmal etwas Positives, endlich einmal eine internationale Anhandnahme dieser hochwichtigen aktuellen Frage. Das Bestreben, durch den internationalen Austausch gesammelter Erfahrungen immer weitere Fortschritte zu machen, ist durchaus zeitgemäß und darum des regen Interesses aller Menschen sicher.

Zu verkaufen

vom bevorstehenden Abbruch des Bahnhofgebäudes Oerlikon: 3725

Die Schieferbedachung, die Fenster- u. Türeinfassungen, Gurten, Ober- u. Untersockel, Treppen etc. in Naturstein, die Glaser-, Schreiner- und Parkettarbeiten etc.

Gebr. Näf, Baumeister, Oerlikon.

Fabrik-Anlage.

Grosse Räumlichkeiten und neue Dampfkessel-Anlage

wird bedeutend unter Grundsteuer-schätzung u. Brandversicherungswert

verkauft.

Eventuell Pacht. Zentralschweiz. Günstig gelegen.

Sehr passend für Baugeschäft oder Schreinerei.

Offerten unter Chiffre F 3646 befördert die Exped.

Zu verkaufen:

In Richterswil, direkt am See gelegen

Fabrikliegenschaft

bestehend aus geräumigem Fabrikgebäude

Schuppen, zwei Wohnhäusern etc. zu

sehr billigem Preis.

Anfragen sind zu richten unter Chiffre R 3701

an die Expedition.

Zu verkaufen so lange Vorrat

Gebrauchte

Steinbohrer

8 Kant Stahl 30 — 35 cm lang per
Kg 25 Rp 60 — 300 cm lang
per Kg 35 Rp. [3667

Stahlspindeln

14 u. 16 mm dick per Kg 25 Rp

Vierkant Stahl

mit gebrochenen Kanten 14 mm
dick 35 Rp.

**Gerig Josef, Schmied
Schattdorf (Kt. Uri.)**

PATENT-BUREAU

Wilh Reinhard-Zürich

Bahnhofstrasse 51. [68

Patent-, Marken- und Musterschutz,
Patent-Recherchen.

Benzin-Motor

20 PS, wenig gebraucht, wegen
größerer Anlage [3713

billig abzugeben.

**J. Siegfried-Nuesch
Balgach (Rheintal).**